

**Pastoralreferent Daniel Stehling, Fulda**

**hr4-Übrigens**

**Mittwoch, 12.04.2017**

**„Tut mir leid, ich habe gerade keine Zeit!“**

*Für andere da sein, ihnen Zeit schenken, trotz eines vollen Terminkalenders, wie das gehen kann zeigt das Beispiel Jesu.*

„Tut mir leid, ich habe gerade keine Zeit!“ So antworte ich manchmal, wenn ich für etwas angefragt werde. Diese Antwort bekomme ich selbst auch oft zu hören, wenn ich jemanden anderen anspreche und um etwas bitte. Und es mag gute Gründe für diese Antwort geben: Wichtige Dinge müssen noch termingerecht erledigt werden. Arbeit und Beruf fordern uns ganz und gar. Auch Familie und Freunde brauchen unsere Zeit. Und ausruhen muss ich mich ja auch einmal. Klar, für andere da sein – neben der Liebe zu Gott vielleicht das wichtigste christliche Gebot. Für andere dazusein, obwohl man schon genug zu tun hat. Selbst Jesus blieb von solchen Anfragen nicht verschont. Auch nicht nach vollgepackten – ich nenne das mal: – „Arbeitstagen“. Schließlich war Jesus als Wunderheiler, als Seelsorger und Prediger sehr stark gefragt. Das Markusevangelium berichtet sogar davon, dass an einem besonders stressigen Tag nicht einmal Zeit zum Essen geblieben war. Als sich Jesus am Abend mit seinen Jüngern in den wohlverdienten Feierabend zurückziehen will, kommt es allerdings ganz anders als gedacht. Schon wieder sind viele Menschen da. Sie sind zusammengekommen, um Jesus zu hören. Und Jesus? Tut mir leid, gerade keine Zeit! Das wäre verständlich gewesen. Doch Jesus reagiert anders. „Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.“ So weit das Markusevangelium (Mk 6,34). Jesus lässt sich anrühren von der seelischen Not der Menschen, von ihrem Durst nach Gesprächen und aufbauenden Worten. Sein Bedürfnis nach Ruhe, Erholung und Schlaf stellt er zurück. Er kümmert sich um diese Menschen und schenkt ihnen Zeit. Seine Zeit! Für mich hat diese Bibelstelle eine zweifache Bedeutung: Sie fordert mich auf, mich anrühren zu lassen von meinem Mitmenschen und ihnen Zeit zu schenken. Jesus macht es ja vor. Aber Jesus selbst gibt auch mir, auch Ihnen, die Zusage: Ja, ich habe Zeit für dich!“ Egal wann und wo. Egal mit welchem Anliegen und in welcher Stimmungslage. Er hat stets ein offenes Ohr für mich. - darüber nachzudenken und Jesus und seinem Angebot zu vertrauen und ihm die Chance zu geben, dass er Ihnen seine Zeit schenken kann, dafür bieten die kommenden Kar- und Ostertage für Sie die Möglichkeit.